



MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Общество Бохум - Донецк

Infoblatt Nr. 7

Frühjahr 2007

20 Jahre Gesellschaft Bochum-Donetsk 20 Jahre Städtepartnerschaft Bochum-Donetsk

In diesem Jahr blicken wir bereits auf zwanzig Jahre gelebte, lebendige Partnerschaft zurück. Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* wurde am 23. März 1987 gegründet, wenige Tage vor der Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaft zwischen unserer Stadt und der Stadt Donetsk in der Ostukraine, die damals zur Sowjetunion gehörte. Seit dem 25. August 1991 existiert ein unabhängiger Staat Ukraine, der bis heute leider immer noch nicht frei ist von politischer und wirtschaftlicher Instabilität. In diesen schwierigen Übergangsjahren entstanden die bekannten Hilfsprojekte der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, die nach wie vor in ganz ungewöhnlichem Maße von Bochumer Bürgern unterstützt und getragen werden.

Allen Problemen zum Trotz entfaltete sich seither ein intensiver Kontakt zwischen den verschiedensten Organisationen und Institutionen, vor allem aber entstanden viele persönliche Freundschaften und Bindungen. Schon in den ersten Jahren begann ein reger Austausch von Kultur-, Musik-, Schüler-, Studenten-, Jugend- und Bürgergruppen. Die Neugier auf das fremde, ferne Land, das Bedürfnis einander kennen und verstehen zu lernen war so groß, dass sogar das Hemmnis der fremden Sprache keine entscheidende Rolle spielte. In Donetsk nahm das Interesse am Deutschunterricht an den Schulen und der Universität deutlich zu, auf Bochumer Seite leider nur für kurze Zeit. Aus unserer *Gesellschaft* heraus entstanden weitere eigenständig arbeitende Gruppen im kirchlichen, sozialen und kulturellen Bereich.

Es gab aber nicht nur neue, sondern als Folge des 2. Weltkrieges auch alte, schmerzliche Beziehungen zu der jeweils anderen Seite. Wir setzten Zeichen der Versöhnung und gingen gemeinsam auf Spurensuche. Ehemalige Zwangsarbeiter wurden nach Bochum eingeladen und von uns aktiv unterstützt, eine Entschädigung von Deutschland zu erhalten.

Damit die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* sich weiter entfalten kann, so wie der Baum, den wir anlässlich des 10. Jahrestages im Stadtpark pflanzten, wünschen wir uns für das kommende Jahrzehnt, dass wir mehr junge Menschen für die Mitarbeit in unseren Projekten gewinnen und dass die von Bochumern geleistete Hilfe endlich auch Nachahmer in der Ukraine selbst findet.

Allen, die uns bisher unterstützt haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Benefizkonzert zugunsten der leukämiekranken Kinder in Donetsk

Unter der Schirmherrschaft von Frau Oberbürgermeisterin, Dr. Ottilie Scholz, findet am **Sonntag, dem 25. März 2007, um 17:00 Uhr** in der **Evangelischen Petri-Kirche, Wiemelhauser Str. 257, 44799 Bochum** ein Benefizkonzert zugunsten der „Bochumer Hilfe für leukämiekranken Kinder in Donetsk“ statt. Mitwirken werden: Chor der Hans-Böckler-Realschule, Kammerorchester der Albert-Einstein-Schule, Knabenchor Mülheim an der Ruhr, MGV Einigkeit 1880 Bochum-Marmelshagen, Bochumer Kinderchor sowie Nora Isabell Schreckenschläger, Violine (1. Preisträgerin „Jugend musiziert“) und Ida Kubelke, Klavier. Es erklingen Werke verschiedener Stilrichtungen.

Der Eintritt ist frei. Die am Ausgang erbetene Spende erhalten in voller Höhe die leukämiekranken Kinder in Donetsk.

Michael Wilhelm, Kantor der Petrigemeinde

(Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* wünscht Herrn Wilhelm, dass dieses Konzert ebenso erfolgreich sein möge wie das vor genau einem Jahr und dankt an dieser Stelle im Namen der leukämiekranken Kinder herzlich für sein erneutes Engagement.)

Hilfe für leukämiekranken Kinder

Aus dem Klinikalltag

Die Station für leukämiekranken Kinder ist nach wie vor sehr stark belegt, ja fast überbelegt. Der Klinikalltag wird immer anstrengender, denn es fehlt an Fachpersonal. Die Gehälter der Ärzte und des Pflegepersonals liegen weit unter denen, die in der Wirtschaft bezahlt werden, so dass für manch einen, wenn denn ein verlockendes Angebot kommt, die Entscheidung gegen die Arbeit im Krankenhaus fällt oder aber eine zusätzliche Arbeit angenommen wird.

Die gespendeten Möbel aus den beiden Bochumer Arztpraxen sind inzwischen in der Klinik angekommen, teilweise auch schon aufgestellt und in Benutzung. Alle sind sehr froh und dankbar darüber.

Donetsk wird wach ?! – „Rettet unser Leben“

so lautet die Überschrift eines Artikels in der Zeitung *„Donetsk am Abend“* vom 9.11.2006, nachdem Vertreter der Presse aus dem Donezker Gebiet im Rahmen

einer Konferenz der Station für leukämiekranken Kinder in Donezk einen Besuch abgestatten hatten.

Ein Anlauf aktiv zu werden wird jetzt auch in Donezk gemacht. Aus dem Bericht erfahren wir, dass man inzwischen auf die Situation in der Donezker Gebietsabteilung für Onkohämatologie im Wladimir Husak-Institut der medizinischen Wissenschaften der Ukraine [so die offizielle Bezeichnung der Abteilung für leukämiekranken Kinder] aufmerksam geworden ist.



Dr. K. Wiltsewskaja (Mitte) auf der Station der leukämiekranken Kinder

Alle Hoffnung richtet sich auf Dr. K. Wiltsewskaja mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen, die sie nicht zuletzt in Bochum und Essen erworben hat. Jeder weiß auch, dass die Spenden von Gebietsbehörden und Sponsoren bei weitem nicht ausreichen und ohne die Bochumer Hilfe die Heilungschancen für die Kinder nicht bei 80 % liegen würden „Als die Bochumer 1992 von der Eröffnung der Kinderspezialabteilung in Donezk erfuhren, starteten sie eine beispiellose Hilfsaktion für die leukämiekranken Kinder. [...] Sie sammelten Geld für Medikamente in Deutschland. Jährlich schickt die Gesellschaft Bochum-Donezk teure Medikamente und Geräte für mehr als 100000 Euro. Die Anstrengungen der deutschen Freunde haben gezeigt, dass die schreckliche Krankheit kein Todesurteil mehr zu sein braucht“, heißt es in dem Artikel.

Erstmals erfahren wir etwas über die Kosten für die Behandlung: Pro Tag und Kind ca. 170 Euro, die Behandlung eines Kindes über zwei Jahre stationär und ambulant ca. 13500 Euro. Gespendet wurden in Donezk im Juli/August letzten Jahres ca. 27000 Euro (160000 Griwna). Das reicht für 40 Kinder ca. 4-5 Tage!!!

Die Spendenkampagne, eine angeblich ‚gesamtnationale Idee‘, zugunsten eines Kinderkrankenhauses in Kiew, wird dahingehend kritisiert, dass nur dann von einem gesamtnationalen Projekt gesprochen werden kann, wenn auch in anderen Städten wie z. B. Donezk, Lwow. derartige Krankenhäuser gebaut werden. „Außerdem müssen die Kinder jetzt und heute von der Leukämie geheilt werden.“ Abschließend werden die zu erwartenden Feuerwerks-Aktionen zum Jahreswechsel angeprangert. Wörtlich: „Mein Gott, wie viel Hunderttausende ‚fliegen‘ da in die Luft. [...] Es soll nicht verboten sein, gut zu leben. Aber das schwer Verdiente sollte nicht einfach zum Fenster heraus geworfen werden. **Wie viel Geld bringen unsere reichen Bürger jeden Monat ‚beiseite‘.** Leute, kommt zu Verstand, macht Schluss mit der Geldgier! Schaut

einen Moment in die Augen unserer kleinen Mitbürger, die um Hilfe bitten!“

Soweit der Bericht. Hoffen wir, dass dieser dramatische Appell wie auch unser ständiges Mahnen, selbst tätig zu werden, Erfolg haben.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851, Fax 0234-471858, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Holger Schefczik, Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donezk, ☎ 02327-52547, ausgestellt.

Patenschaften

Immer wieder werden die Betten in der Klinik für leukämiekranken Kinder von neuen, kleinen Patienten belegt. Die Härte der Diagnose ‚Leukämie‘ trifft und schmerzt Eltern und Kinder gleichermaßen und ungeachtet ihrer Herkunft. Viele von ihnen sind sowohl auf medizinische wie auch menschliche Hilfe angewiesen, um die harte, lange Zeit bis zur erhofften Genesung durchzustehen.

Die Gesellschaft Bochum-Donezk und ihr Angebot, diese Kinder als ihre Patenkinder zu betrachten, leistet hier unschätzbare Hilfe. ‚Wir sind nicht allein‘, das wissen alle in dieser Abteilung.

Paten sind also alle,

- die durch einen monatlichen Beitrag die kranken Kinder unterstützen,
- die außerdem eine Beziehung zu einem kranken Kind aufbauen, durch Briefe, Päckchen oder gar Besuche,
- die, immer wenn es ihre finanzielle Lage erlaubt, für die Kinder spenden.

Werden Sie Pate! Die Kinder brauchen Hilfe. Sind Sie schon Pate? Wir bitten um Ihre Unterstützung und danken im Namen der Kinder!

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851, Fax 0234-471858, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

Hilfe für zuckerkranken Kinder

Die Unterstützung der Selbsthilfegruppe für zuckerkranken Kinder wird nach wie vor mit großer Dankbarkeit von den betroffenen Eltern und Kindern aufgenommen. So schreibt die Mutter des erkrankten Aljoscha:

Schon so viele Jahre helfen und stärken Sie uns bei der Betreuung unserer an Diabetes erkrankten Kinder, von denen einige mittlerweile die Schule beendet, die Hochschule besucht oder eine Arbeit aufgenommen haben. Aber diese Möglichkeiten hätten sie ohne Ihre Unterstützung nicht gehabt, denn es ist unmöglich sich vorzustellen, wie unsere Kinder ohne die Mittel der Selbstkontrolle hätten überleben kön-

nen. Während der gesamten 12 Jahre des Bestehens der Gesellschaft [der Selbsthilfegruppe], (für viele unserer Kinder praktisch ihr ganzes Leben mit dieser Krankheit) war die Hilfe aus Bochum die einzige Bezugsquelle für diese Mittel. Erst seit einem Jahr bekommen wir vom Staat Teststreifen, für die Kranken - und das auch nur für die Kinder bis 18 Jahre und in sehr geringen Mengen (350 Streifen je Jahr, wo doch mindestens 4 bis 5 Streifen je Tag notwendig sind).

[...] Vielleicht haben wir nicht immer aktiv auf Ihre Hilfe reagiert, doch glauben Sie uns, wir sind uns dessen bewusst, was mit unseren Kindern passieren würde, wenn Sie plötzlich Ihre Hilfe einstellen und aufhören würden, den Kindern so viele lebensnotwendige Mittel zu schicken.

Wir wünschen allen, denen unsere Kinder nicht gleichgültig sind, beste Gesundheit und noch viele weitere Lebensjahre.

Viel Glück! Hochachtungsvoll

Lilija Ispanova

Verantwortlich: Inge Zink, ☎ + Fax 0234-865752,
Inge.Zink@bochum-donezk.de.

Humanitäre Hilfe

Kurzer Einblick in die Arbeit des Sozialfonds Herbst/Winter 2006

Zur Erinnerung: Der Sozialfonds in Donezk ist Empfänger/Verteiler der humanitären Hilfe der Gesellschaft Bochum-Donezk. Gleichzeitig ist er Anlaufstelle für Menschen und Hilfsorganisationen in akuten Notsituationen. In vier Briefen, die uns zwischen Oktober 2006 und Januar 2007 erreichten, werden die Breite seiner Arbeit und die Vielfalt der Hilferufe deutlich. Die Unterstützung aus Bochum ist dringend erforderlich.

18.10.2006: Herzlichen Dank für die regelmäßige Lieferung humanitärer Hilfe. [...] Unsere Lage ist schwierig, die Folgen des Brandes haben uns gezwungen, alle Reserven zu verbrauchen. [...] Verbunden mit den politischen Veränderungen in der Ukraine hat es vor und nach den Parlamentswahlen einen Preisanstieg vor allem für Nahrungsmittel gegeben, den besonders die Rentner spüren und alle wohltätigen Organisationen, die wie wir für die Essensausgabe Nahrungsmittel kaufen. Die Spenden, die wir erhalten, sind leider nicht mehr geworden.

In Donezk gibt es mehr als 300000 Rentner, die Zahl der schweren Erkrankungen steigt. Es werden dringend Gehgestelle und Gehstöcke gebraucht. Zusammen mit jungen Ärzten erarbeiten wir ein Rehabilitationsprogramm für Alkohol- und Drogenabhängige. Dafür sind 2-3 Ultraschallgeräte erforderlich. [...] Für die Essensauslieferung brauchen wir Thermosbehälter und Suppenteller [sind mit dem Transport Januar 2007 geschickt worden]. Die freiwilligen Helfer brauchen (Armee-) Spezialkleidung und wenn möglich Stiefel. Wir haben vor, im Herbst und Winter den älteren Lauten in den Randbezirken bei der Instandhaltung der Häuser zu helfen und Brennholz vorzubereiten. Wir bitten um 1-2 elektrische Sägen (225-250 Volt, 600-1000 Watt) und Elektrokabel mit 20-25 m Länge.

[...] An die freiwilligen Helfer geben wir Kleidung aus und teilen mit, dass dies die Hilfe aus Deutschland ist, die von der Gesellschaft Bochum-Donezk und ihrer Vorsitzenden Jutta Kreutz organisiert wird.

14.11.06: In den letzten drei Wochen haben wir angefangen die humanitären Hilfsgüter zu verteilen. Wir hatten sie Anfang August erhalten und sie waren jetzt vom Zoll freigegeben worden. Sie wurden an verschiedene eingetragene Organisationen und an bedürftige Familien ausgegeben. Die Ersatzteile für den Mercedes [die Ersatzteile wurden, wie schon 1990 der Mercedes, von der Firma Elspermann, Bochum, gespendet] haben wir sofort eingebaut und können ihn nun wieder nutzen. Dafür sagen wir besonders herzlichen Dank. [...] Über Pastor Schmidt haben wir Ihre finanzielle Hilfe bekommen [Anm.: an der Bezahlung des Transportes beteiligte sich die Gesellschaft Bochum-Donezk mit 1000 Euro]. Das war eine sehr wichtige Unterstützung für uns. Die neue Regierung hat uns ganz bedeutende Erhöhungen bei den kommunalen Dienstleistungen gebracht. Sie beläuft sich auf das 1,5 bis 2,5-fache, abgesehen von den bedeutenden Preiserhöhungen für landwirtschaftliche Produkte wie Getreide, Gemüse, Fleisch, Milch, Eier. Alles wurde teurer.

Deshalb führen wir viele Hilfsmaßnahmen durch. Vor allem geben wir Mittagessen aus. Da die Kosten dafür beträchtlich angewachsen sind, hat uns Ihre Unterstützung sehr geholfen. [...]

Was immer benötigt wird, sind Messgeräte für Blutdruck und für Blutzucker. An uns haben sich Diabetiker gewendet, die Diabetes seit ihrer Kindheit haben und jetzt zwischen 30 und 40 Jahren alt sind.

8.12.2006: An den Fonds wandten sich einige Vertreter von Veteranen-Organisationen, damit wir Sie bitten, einem unserer städtischen Krankenhäuser, dem Krankenhaus Nr. 20 zu helfen. Hier werden Geräte für Augenoperationen benötigt, um vor allem ältere, bedürftige Menschen behandeln und operieren zu können:

1. ein Operationsmikroskop OMS-90 (kleiner Torsop),
2. ein Augenuntersuchungsgerät (Series 20000 Legacy, ALCON Laboratories Inc. USA),
3. ein Lasergerät (Dioden- oder Argon-Laser).

In keiner Augenabteilung in unserer Stadt gibt es derartige Geräte. Es wird mit veralteten Apparaten gearbeitet, was häufig zu Sehverlust und Invalidität führt.

Wenn es Ihnen möglich wäre, solche Apparaturen zu schicken, wäre das ein sehr, sehr wesentlicher Beitrag zum 20. Jahrestag der Gesellschaft Bochum-Donezk.

Anlässlich dieses bevorstehenden Jubiläums führen wir jede Woche vier kostenlose Essensausgaben für 55 bis 65 Menschen durch und fahren an zwei Tagen Mittagessen für 35 Menschen aus, dafür mieten wir ein Auto. Zum Tag des heiligen Nikolaj (19. Dezember) geben wir Lebensmittelpakete zu je 5,5 kg aus und zwar an Familien aus allen Stadtteilen, die Waisenkinder großziehen.

Zum Jahreswechsel erreichten uns herzliche Grüße und die besten Wünsche von allen Mitarbeitern des Sozialfonds.

Januar 2007: Im vergangenen Jahr konnten wir alle gegenüber der Stadt übernommenen Verpflichtungen dank Ihrer großen Hilfe, vor allem auch dank der finanziellen Unterstützung erfüllen. Wir hatten außerdem Einkünfte durch die von uns veranstalteten Lotterien, bei denen wir das von Ihnen gesandte Spielzeug verlost. Noch einmal danken wir Ihnen und hoffen auf weitere Zusammenarbeit in diesem Jahr, das unter dem Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Bochum und Donezk steht.

Verantwortlich für die humanitäre Hilfe: Elisabeth und Martin Diehl, ☎ + Fax 0234-285143.

Sammelstelle für Hilfsgüter

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

Öffnungszeiten:

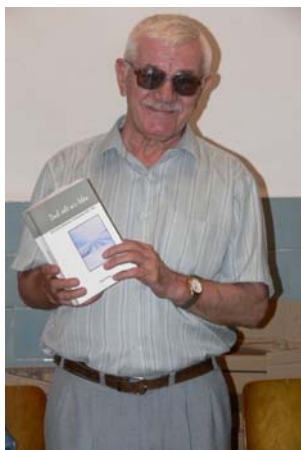
- Donnerstags und samstags: 10 – 13 Uhr.

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten nichts auf die Rampe stellen!

Zwangsarbeiter und Spurensuche

Doch seht, wir leben!

Auf Einladung der *Gesellschaft Bochum-Donezk* und mit Unterstützung des deutschen Fonds „Erinnerung und Zukunft“ werden vier



Wladimir Kalinitshenko
mit dem Buch
„Doch seht wir leben“

Autoren der Anthologie „Doch seht wir leben“, unter ihnen Wladimir Kalinitshenko, mit uns in Bochum das zwanzigste Jubiläum der Partnerschaft zu feiern. Die ehemaligen Zwangsarbeiter werden aus ihren Werken lesen bzw. diese zeigen und so Zeugnis ablegen, dass unsere Arbeit mit dazu beigetragen hat, dass sie und ihr Schicksal sowohl in Deutschland als auch in der Ukraine endlich wahrgenommen wird.

Gute Nachricht aus Berlin

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ hat uns signalisiert, dass unser im Sommer gestellter Antrag „Essen auf Rädern in Donezk“ bewilligt werden wird. Die Stiftung hat seit 2005 ein Förderprogramm ausgeschrieben: „Hilfsbereitschaft stiften – Internationale Partnerschaften der Altenhilfe in Mittel- und Osteuropa und Israel“. Ziel ist es, humanitäre Projekte, die bürgerliches Engagement und praktische Hilfe zugunsten älterer Menschen mobilisieren, zu fördern. Gemeinnützige Organisationen, die sich ehrenamtlich für ältere Menschen, insbesondere für ehemalige NS-Opfer einsetzen, sollen unterstützt werden. In Donezk gehören zu den NS-Opfern nicht nur die ehemaligen Zwangsarbeiter, sondern auch alle Menschen, die unter der zwanzig Monate andauernden Okkupation

durch die Deutschen gelitten haben. Der Donezker Sozialfonds, der schon seit Jahren Essen an alte, alleinstehende Menschen ausgibt, war von unserer Idee, diese Essensausgabe zu erweitern und „Essen auf Rädern“ auch in die Außenbezirke von Donezk zu bringen, durchaus angetan. Vorgesehen ist eine mobile Essensausgabe im Proletarskij und Budjonnowskij Rayon, wo besonders viele Bedürftige wohnen.

Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☎ 0234-234495, Fax 0234-2397818, Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de.

Liebe Mitglieder

Am 19. März 2007, zur Jahreshauptversammlung, bitten wir um besonders rege Teilnahme. Satzungs-gemäß muss der gesamte Vorstand neu gewählt werden. Nicht alle Mitglieder des jetzigen Vorstands stehen für die Wiederwahl zur Verfügung, so dass an dieser Stelle angeregt werden soll darüber nachzudenken, ob Sie sich aktiver einbringen und kandidieren wollen. Aber auch ohne diesen Vorsatz ist Ihre Anwesenheit diesmal besonders wichtig, denn der Auftrag, diese Arbeit für unsere Partnerschaft und insbesondere für die leukämiekranken Kinder und die Hilfsbedürftigen in Donezk weiter zu leisten, bekommt durch eine hohe Wahlbeteiligung größere Überzeugungskraft. Besonders freuen würden wir uns, im Blick auf die Zukunft, über die Mitarbeit und das Interesse von jungen Menschen. Wer an einer Zusammenarbeit interessiert ist, kann sich schon im Vorfeld mit uns in Verbindung setzen. Also: Bis zum 19. März um 19:30 Uhr im Kolpinghaus!

Bürgerreisen im Jubiläumsjahr der Partnerschaft Bochum Donezk

Reisen von und nach Donezk sind seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der aktiven Partnerschaft zwischen den beiden Städten. Ende April erwartet die Gesellschaft Bochum-Donezk eine Bürgergruppe aus Donezk und wird mit ihr den 20. Jahrestag der Partnerschaft begehen. Dieser Jubiläumsbesuch soll Ende August (voraussichtlich vom 22. bis 29.) in Donezk seine Fortsetzung finden. Dann steht dort der 20. Jahrestag dieser Städtepartnerschaft mit Bochum im Mittelpunkt. Donezk wird für die Gäste aus Bochum bestimmt ein besonders interessantes Programm vorbereiten. Wer bei dieser Bürgerreise dabei sein möchte, sollte sich bis spätestens Ende März bei Jutta Kreutz, der Vorsitzenden der *Gesellschaft Bochum-Donezk*, melden (☎ siehe unten unter Auskünften).

Aktuelles

Banduraspielerinnen und leukämiekranke Kinder

– passt das zusammen? In Bochum schon:

Ein Projekt der Bochum-Agenda 21 und der *Gesellschaft Bochum-Donezk* machte es möglich. Das Trio

„Lileji“ aus unserer Partnerstadt Donezk besuchte uns im Dezember 2006 und gab verschiedene Konzerte. Sie sangen und spielten bei Senioren, auf dem Weihnachtsmarkt, im Rittersaal von Haus Kernade, im Gerther Kulturrat, in der Emmaus- und in der Lukaskirche. Der Eintritt zu diesen Konzerten war frei – es wurde um eine Spende gebeten. Und so kam die stolze Summe von 1920 Euro zusammen, die den leukämiekranken Kindern in Donezk zugute kommt.



Das Trio „Lileji“ beim Konzert in der Emmauskirche

Die drei jungen Damen, ausgebildete Musikerinnen, die an Hoch- und Musikschulen unterrichten, haben sich in Bochum sehr wohlfühlt, zumal sie durch Privatunterkunft auch das Leben in und mit einer Familie kennen gelernt haben. Wir hoffen, dass die erfolgreichen drei jungen ‚Botschafterinnen‘ aus Donezk noch einmal nach Bochum kommen können.

Margrit Mizgalski

Bochums Südwesten hilft den leukämiekranken Kindern

Der Erlös des diesjährigen Adventskonzerts der Bezirksvertretung Südwest war ebenfalls für das Projekt „Hilfe für leukämiekranken Kinder“ bestimmt. 17 Chöre und Chorgruppen sangen und spielten und erhielten viel Beifall. Die Spende am Ende des Konzerts in Höhe von 852 Euro wurde durch die Bezirksvertretung auf 900 Euro aufgerundet.

Stadtsparkfest – ein ‚Fest für kranke Kinder in Donezk‘

Die jährlich wiederkehrenden Aktionen beim Stadtsparkfest im Sommer 2006 erbrachten 4500 Euro. Allen Spendern und Akteuren sei im Namen der kranken Kinder und der Klinik ganz herzlich gedankt.

In diesem Jahr brauchen wir besonders dringend Helfer für die Organisation des Kuchenstandes und wie immer viele selbst gebackene Kuchen. Wir bitten wiederum sehr um Sachspenden für die Tombola.

Kontaktadresse: Monika Grawe, Blumenstrasse 40, Bochum, ☎ 0234-580880.

Eine Donezk-Babuschka in den Niederlanden

Auch in Lemmer, Niederlande, beim Lemster Shanty-Chor, ist die Situation der leukämiekranken Kinder in Donezk bekannt. Die Sänger haben sich eine besonders originelle Sammelbüchse für Spenden einfallen lassen. Chorleiter Willem Steenbrink schreibt dazu:

Am letzten Sonntag habe ich unsere liebe Babuschka wieder einmal mit nach Hause genommen um nachzusehen, wie viel Geld sich inzwischen in ihrem Bauch angesammelt hatte. Es waren wieder weit über 100 Euro. Auf dem Bild sehen Sie unsere Babuschka. Ursprünglich war eine Flasche Wodka darin versteckt. Ich habe sie der Länge nach durchgesägt und auf ein Brettchen geschraubt. Neben ihr unsere zwei Burschen [Patenkinder des Chores] im Leukämie-Krankenhaus. So hängt sie bei uns im Vereinsgebäude neben der Bar, und wer an der Theke bezahlt und ein wenig Kleingeld in die Hand bekommt, weiß, dass die liebe Babuschka wartet. Wir freuen uns, dass wir auf diese einfache Art etwas für die Kinder tun können.
Grüße von W. Steenbrink



An der Bar des Lemster Shanty-Chores

Das Bochumer Haus in Donezk Gemeindezentrum und Begegnungsstätte

Eine Initiative des Freundeskreises Bochumer Haus Donezk und der evangelischen Kirche in Bochum

Im Jahre 1994 wurde von deutschstämmigen Bürgern die *Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde* in Donezk gegründet. Sieben Jahre später und nach langem Bemühen stellte der Kiewer Bezirk der Stadt Donezk ein großzügiges Raumangebot mit Saal, mehreren Zimmern, Küche und Sanitätsbereich für die Arbeit dieser Gemeinde zur Verfügung. Das *Bochumer Haus* war entstanden. Renovierung und Umbau waren nur mit Hilfe der Bochumer Petri-Gemeinde und andere Spenden aus Deutschland möglich.

Die *Deutsche Ev.-Luth. Gemeinde Donezk*, diverse Vereine, die Schule 19 (Deutschunterricht von der ersten Klasse an), die germanistische Fakultät aber auch Einzelgäste und Gruppen aus Bochum nutzen das Bochumer Haus.

Im gleichen Gebäude ist das *Territoriale Zentrum* zur Versorgung der Invaliden und Rentner im Kiewer Bezirk untergebracht. Häusliche Grund- und Behand-

lungspflege in unserem Sinne ist dort unbekannt. So entwickelten wir, zusammen mit dem *Diakonischen Werk Westfalen* und dem *Perthes-Werk* ein Modell zur ‚Qualifizierung von Mitarbeiterinnen in der Altenpflege‘. Eine in Bochum-Linden ausgebildete Altenpflegerin, als Russlanddeutsche der Sprache mächtig, ging als ‚Lehrerin für Altenpflege‘ für ein halbes Jahr nach Donezk. 19 Frauen arbeiten nun pflegerisch in den Territorialen Zentren und fünf von Ihnen wurden zu zertifizierten Multiplikatorinnen für den Unterricht im Fach ‚Pflege‘ der zweiten Gruppe, die zu Altenpflegerinnen ausgebildet wurden. Inzwischen geben 36 zertifizierte Pflegekräfte in Donezk ihr Wissen an ihre Kolleginnen in den Territorialen Zentren weiter. Die Multiplikatorinnen werden auch aus anderen Städten, z.B. Odessa, zum Unterricht im Fach ‚Pflege‘ angefordert.

In einem weiteren Bereich des *Bochumer Hauses* wurde eine Sozialstation der *Deutschen Ev.-Luth. Gemeinde* eingerichtet. Etwa 110 Patienten werden in ihren Wohnungen gepflegt, die von den Mitarbeiterinnen nur per Bus und langem Fußweg zu erreichen sind. Eine für Donezk absolut neue Arbeit. Noch gefährliche Patienten und Patientinnen werden zweimal wöchentlich zur Tagespflege ins Bochumer Haus eingeladen. Von der Sozialstation gehen noch vielfältige andere hilfreiche Sozialkontakte aus. Der *Freundeskreis Bochum-Donezk* ist über diese Entwicklung sehr erfreut, doch wird die Evangelisch-Lutherische Gemeinde in nächster Zukunft nicht in der Lage sein, die Kosten für Veranstaltungen des Gemeindelebens und für den laufenden Unterhalt des Zentrums aufzubringen, obwohl die Petri-Gemeinde Bochum das *Bochumer Haus* langfristig angemietet hat.

Manfred Schmidt

Rekordumsatz beim Marmeladenverkauf zugunsten der leukämiekranken Kinder

Der Jahresertrag für die von Lore und Gert Potyka gekochten Marmeladen erreichte 2006 die Rekordhöhe von 9800 Euro, das sind, anders ausgedrückt, ca. 1,5 t Marmelade, in die etwa 15 Zentner Zucker verkocht wurden. Der vergangene Sommer war sehr heiß, noch heißer aber war es – wie leicht vorzustellen – in Potykas Küche. Der gesamte Betrag geht an die Klinik für leukämiekranken Kinder in Donezk. Hier soll der Ausruf erlaubt sein: Respekt und Alle Achtung! Und: Es sind noch viele Sorten köstlicher Marmelade zu haben bei Fam. Potyka, ☎ 0234-382865.

Riesensocke soll noch größer werden

Für die geplante Riesensocke aus Einzelstrickläppchen war als wünschenswertes Ziel die Zahl 2500 angestrebt worden. Noch ist es nicht so weit, der heutige Stand ist bei 2150 Stück und einer Spendensumme von 1332 Euro. Die Initiatoren des Projekts bitten um neue Anstrengungen, d.h. um weitere Lämpchen, die dann endgültig bis zum Jahresende zu einer Riesensocke zusammengenäht und möglichst gefüllt nach

Donezk gebracht werden sollen. Auskunft gibt Birgit Böttger-Schefczik, ☎ 02327-52547.

Katholische Kirche in Bochums Partnerstadt Donezk eingeweiht

Nach zehnjähriger Bauzeit wurde am Sonntag, dem 15. Oktober 2006, die römisch-katholische Kirche „Christus König des Weltalls“ in der Donezker St. Josephsgemeinde eingeweiht.

Bänke und Beichtstühle aus der Bochumer Marienkirche und ein großes Holzkreuz aus dem Redemptoristenkloster, eine Bodenplatte mit Pelikanmotiv aus der Propsteikirche und zahlreiche liturgische Geräte aus Bochumer Kirchen sind Zeichen der Verbundenheit mit der Partnerstadt. Die Gemeinde hofft, die Orgel aus der Bochumer Marienkirche bald aufbauen zu können.

Spontan äußerte ein Gemeindeglied: „Unsere Kirche ist der Stolz aller Katholiken des Donbass. Für mich ist es das schönste Gebäude der Stadt. Ich komme hierhin wie in das Haus eines guten Freundes. Mein Herz und meine Seele finden hier Erholung und Ruhe“.

Marianne Bartsch

Termine
Letzte Termine für die Abgabe von Privatpaketen: 10.3., 12.5. 11.8. und 10.11.2007.
Jahreshauptversammlung: Montag, 19. März 2007, 19:30 Uhr, in der <i>Gastronomie im Kolpinghaus</i> , Maximilian-Kolbe-Str. 14.
Besuch der Bürgergruppe aus Donezk: Voraussichtlich in der letzten Aprilwoche.
Bürgerwoche Bochum-Ost (Ümminger Seefest): 5. und 6. Mai 2007.
Stadtparkfest Bochum: 16. und 17. Juni 2007.
Bürgerreise 2007 nach Donezk: Ende August, voraussichtlich vom 22. bis 29.
Termine der Vorstandssitzungen: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte	
Jutta Kreuz	☎ + Fax 02324-31097 Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Dirk Leußler	☎ 0175-4681127 Dirk.Leussler@bochum-donezk.de
Birgit Böttger-Schefczik	☎ 02327-52547 Birgit.Boettger-Schefczik@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalzki	☎ 0234-471851 Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum, ☎ 0234-793022, Isolde.Berns@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Hustadtring 35, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709